

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 8

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-Wettersbach

am Dienstag, 17. März 2015 (Beginn: 19:00 Uhr, Ende: 22:10 Uhr)

im Bürgersaal Rathaus Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe

Vorsitzender: Rainer Frank, Ortsvorsteher

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 16

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Bessler, Matthias	(a)	Jourdan, Roland	(a)
Bollian, Hans	(a)	Mußnug, Marianne	(a)
Brenk, Marcus	(a)	Noviello, Silke	(a)
Fehst, Peter	(a)	Dr. Overhoff, Gerhard	(a)
Freiburger, Peter	(a)	Pfannkuch, Tilman	(a)
Hepperle, Peter	(a)	Reinhardt, Nils	(a)
Hock, Sieglinde	(a)	Seliger, Ursula	(a)
John, Otmar	(a)	Stech, Hartmut	(a)

Schriftführer: Klaus Schäfer

Sonstige Teilnehmer:

Herr Andreas Schoch, Stadtwerke Karlsruhe, TOP 4

Herr Kaj Gerlach, Telekom, TOP 5

Herr Otto, Telekom, TOP 5

Frau Kerstin Safian Sozial- und Jugendbehörde, TOP 6

Herr Armin Baumbusch, Marktamt, TOP 7

Nach der Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 10.03.2015 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 13.03.2015 in der Stadtzeitung und am 12.03.2015 im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat ist beschlussfähig.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldigt (e) = entschuldigt

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 1 Ehrung Blutspender für die Stadtteile Grünwetersbach und Palmbach für das Jahr 2014

Herr Ortsvorsteher Frank begrüßt die anwesenden Ortschaftsratsmitgliederinnen und Ortschaftsratsmitglieder sowie die Zuhörenden Bürgerinnen und Bürger. Danach stellt er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest, da alle Mitgliederinnen und Mitglieder anwesend sind.

Er beginnt die Sitzung mit dem Hinweis, dass der bisherige Fraktionsvorsitzende der CDU/ FW-Fraktion, Herr Pfannkuch, das Amt nicht mehr ausübt und an seiner Stelle Frau Mußgnung nun den Fraktionsvorsitz übernommen hat. Herr Ortschaftsrat Pfannkuch erläutert kurz seine Entscheidungsgrundlage für den Wechsel, da er bereits seit einiger Zeit auch den Fraktionsvorsitz der CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Karlsruhe begleitet und die Aufgabe nun in jüngere Hände legen möchte. Er sei nun 14 Jahre Fraktionsvorsitzender gewesen und wünscht seiner Nachfolgerin viel Glück und Erfolg im neuen Amt. Gleichzeitig gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, indem er sich die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Ortschaftsrat wünscht. Herr Ortschaftsrat Jourdan bedankt sich bei Herrn Pfannkuch für die gute Arbeit als Fraktionsvorsitzender und überreicht ein kleines Geschenk. Herr Ortschaftsrat Pfannkuch bedankt sich für die Aufmerksamkeit und bittet um die gleiche Unterstützung für die neue Fraktionsvorsitzende, wie er sie erfahren konnte. Auch Herr Ortschaftsrat Peter Hepperle bedankt sich für die SPD-Fraktion für die vertrauensvolle und faire Zusammenarbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Mußgnung, als neue Fraktionsvorsitzende.

Als guten Brauch bezeichnet Herr Ortsvorsteher Frank die Tradition, jeweils als ersten Tagesordnungspunkt in der Märzsitzung die Blutspenderinnen und Blutspender aus Wettersbach zu ehren. Leider können die zu ehrenden Bürgerinnen und Bürger nicht anwesend sein, dennoch bedankt sich Herr Frank ausdrücklich bei beiden Personen für die beispielhafte Hilfsbereitschaft, bei Frau Petra Hahn und Frau Beatrice Hölke. In seiner Dankesrede geht er auf die Wichtigkeit von Blutspenden ein, so werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden jährlich benötigt. In ca. 4.500 Blutspendenaktionen werden ca. 80 Prozent der benötigten Menge durch die DRK-Blutspenden erbracht. Sowohl die Spenderinnen und Spender, als auch das DRK, erbringen ihre Leistung unentgeltlich und sind somit unentbehrliche Garanten für die Versorgung mit Blut. Im Auftrag der Blutspenderzentrale und Herr Oberbürgermeister Mentrup bedankt er sich bei den Spenderinnen und Spendern und dem durchführenden DRK Wettersbach.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 2 Information Stand Stadtteilprojekte

Herr Ortsvorsteher Frank erläutert für diesen Tagesordnungspunkt die sechs Stadtteilprojekte zum 300. Stadtgeburtstag der Stadt Karlsruhe. Sodann geht er auf den Sachstand der einzelnen Projekte ein. Grundsätzlich, so führt er aus, seien alle Projekte auf einem guten Weg, viele werfen bereits ihre Schatten voraus.

1. Durch den Gesangverein Sängershain Grünwettersbach gelangt am 26. April 2015 ein Musical für Kinder in der Sporthalle Wettersbach zur Aufführung. Dies ist ein Gemeinschaftsprojekt der Heinz-Barth-Grundschule, der Kindertagesstätte Wettersbach und dem Gesangverein Sängershain Grünwettersbach
2. Am 3. Mai 2015 findet eine Wanderung rund um den Funkturm und auf dem Bergdörfer Grenzweg mit dem Schwarzwaldverein Wettersbach statt. Dieser Weg tangiert sowohl alle Karlsruher Bergdörfer, wie auch die Umlandgemeinden Waldbronn, Karlsbad und Pfinztal. Inzwischen wurde ein Schaukasten erstellt und eine Broschüre gedruckt. Der Projektleiter, Herr Ortschaftsrat Hans Bollian, gibt dann einen kurzen Abriss der Wanderung und des Programmes bekannt. So werden drei Wanderungen im Wettersbacher Naherholungsgebiet und eine Sternwanderung aus Wolfartsweier und Ettlingen angeboten. Der an diesem Tag einzuweihende Bergdörfer Grenzweg ist ca. 28 Kilometer lang und in vier Strecken eingeteilt. Zusätzlich wird ein umfangreiches Begleitprogramm angeboten.
3. Das Willkommenfest in Palmbach wird am 12. und 13. September 2015 stattfinden. Das zweitägige Fest erfährt eine vielfältige Gestaltung in Zusammenarbeit der Evangelischen Kirche Palmbach, dem TSV Palmbach, der Kindertagesstätte Wettersbach und dem Gesangverein Harmonie Palmbach. Hierzu gehört auch die Einweihung des Waldenserweges mit 12 Stelen entlang der Talstraße, auf denen die Geschichte der Waldenser erzählt wird.
4. Am Sonntag, 13. September 2015 wird das Waldenserdenkmal auf dem Waldenserplatz eingeweiht. Die Arbeiten für das Denkmal haben bereits begonnen.
5. In Grünwettersbach wird am Samstag 12. September 2015 der Skulpturenweg erweitert. Durch eine Spende des Vereins KultArt ist es möglich, eine Plastik des Karlsruher Künstlers Uwe Lindau aufzustellen. Auch diese Arbeiten sind schon in Gange.
6. Das Kreativzentrum Wettersbach zeigt am Samstag, 31. Oktober 2015 Werke bekannter Künstler mit Bezug zu Wettersbach.

Alle sechs Projekte seien auf einem guten Weg, so Herr Ortsvorsteher Frank, er bedankt sich ausdrücklich für die engagierte Mitarbeit aller Beteiligten.

Herr Ortschaftsrat Jourdan gibt einen kurzen Überblick zu dem geplanten Festwochenende in Palmbach.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 3 Erweiterung Skulpturenpark zum Stadtgeburtstag hier: Aufstellung Skulptur „Grenzgänger – Rabauken“ von Uwe Lindau

Neben dem bestehenden Kunstwerk „Zwei Vögel“ von Georg Schallau soll im Grünzug zwischen Grünwettersbach und Palmbach ein weiteres Kunstwerk aufgestellt werden. Dabei handelt es sich um das Originalkunstwerk „Rabauken“ des Karlsruher Künstlers Uwe Lindau. Herr Ortsvorsteher Frank stellt das Modell kurz vor. Es handelt sich dabei um eine Plastik aus bemaltem Metall mit den Ausmaßen ca. 1,40x1,50x1,30 Meter. Die Präsentation und der endgültige Standort stehen noch nicht fest. Nach dem Grundsatzbeschluss, im Dezember 2013 zum Projekt, soll nun der Ortschaftsrat sein konkretes Votum zum Aufstellen der Skulptur geben. Am 25. März 2015 wird auch die Kunstkommission der Stadt Karlsruhe über das Kunstwerk votieren. Da die Skulptur auch ihren Preis hat, wird der Kulturverein „KultArt“ durch Sonderaktionen weitere Mittel beschaffen. Von Seiten der Stadt Karlsruhe stehen 12.000 Euro für die sechs Stadtteilprojekte zur Verfügung, somit entfallen auf jedes Stadtteilprojekt 2.000 Euro.

Um ein eindeutiges Votum zu dem Projekt, bittet Herr Ortschaftsrat Pfannkuch. Dies wäre auch ein klares Zeichen an die Kunstkommission, dass Wettersbach zu diesem Kunstwerk steht. Er sieht die Plastik als lange ersehnten weiteren Baustein für den Skulpturenweg. Nicht zuletzt wird auch der Verein der Bergdorf-Firmen „Bergdorfprofis“ einen Anteil zur Finanzierung beitragen. Herr Peter Hepperle sieht die Skulptur als sehr beeindruckend an und signalisiert das Zustimmung der SPD-Fraktion. Auf Nachfrage erläutert Herr Ortsvorsteher Frank die Ausführung der Skulptur, die zur Zeit in unterschiedlichen Colorierungen entsteht. Inzwischen wurden durch den Künstler neun verschiedene Modelle entworfen, das endgültige wird sich bis zur Umsetzung entwickeln. Herr Ortschaftsrat Matthias Bessler zeigt sich beeindruckt davon, dass ein Verein sich der Aufgabe „Kunst im öffentlichen Raum“ annimmt. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende die Aufstellung der Skulptur „Rabauken“ des Karlsruher Künstlers Uwe Lindau zur Abstimmung.

Abstimmung: einstimmig

Nach dem einstimmigen Votum merkt Herr Ortsvorsteher Frank an, dass dies auch eine Würdigung der Arbeit von dem Verein KultArt bedeutet und er dieses Votum auch an den Verein übermitteln wird.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 4 Vorstellung Baumaßnahmen der Stadtwerke Karlsruhe in Wettersbach

Herr Ortsvorsteher Frank ruft nun Tagesordnungspunkt 4 auf und begrüßt sehr herzlich Herrn Schoch von den Stadtwerken Karlsruhe. Herr Schoch stellt die Baumaßnahmen der Stadtwerke Karlsruhe im Jahr 2015 in Wettersbach vor. Im Einzelnen handelt es sich um ca. 15 Maßnahmen, die sich über alle Sparten der Versorgung von Wasser über Strom und Gas erstrecken. Als Anlage ist die Aufstellung dieser Niederschrift beigefügt.

Herr Ortschaftsrat Tilmann Pfannkuch hinterfragt den Ablauf der Baustellen in der „Hohenwettersbacher Straße“ und „Am Wetterbach“. Daraufhin erklärt Herr Ortsvorsteher Frank, dass in der „Hohenwettersbacher Straße“ eine Vollsperrung angedacht ist und „Am Wetterbach“ in Abschnitten gearbeitet wird. Die Abschnitte in „Am Berg“ müssen noch definiert werden. Dann wird auch hier eine Vollsperrung erfolgen. Die umfangreichen Arbeiten in Wettersbach müssen in Abstimmung zwischen Tiefbauamt und Ordnungsamt geplant werden und können nicht gleichzeitig laufen, so Herr Ortsvorsteher Frank weiter. Grundsätzlich entstehen deutliche Behinderungen durch die Größe der Baustellen, die nicht so nebenbei erledigt werden können.

Konkret zu den Arbeiten in der „Reickertstraße“ möchte Herr Ortschaftsrat Pfannkuch weitere Informationen. Herr Schoch erklärt das Vorgehen der Stadtwerke, indem ca. ein bis zwei Wochen vor Baubeginn die Anwohnerinnen und Anwohner informiert werden. Die rechtzeitige Information an die Betroffenen, fordert Herr Ortsvorsteher Frank ein. Auch solle die Ortsverwaltung rechtzeitig informiert werden, damit im Wettersbacher Anzeiger ebenfalls eine Information an die Bürgerinnen und Bürger erfolgen kann. Herr Ortschaftsrat Reinhardt unterstützt die Forderung der Verwaltung, dass die Informationen rechtzeitig durch die Stadtwerke erfolgen müssen. Gleichzeitig gibt er zu Bedenken, dass durch eine Verbesserung der Infrastruktur auch eine gewisse Beeinträchtigung während der Bauzeit nicht ausgeschlossen sein kann. Damit fordert er auch Verständnis und Rücksichtnahme aller Beteiligten.

Weiter hinterfragt er die Kostenteilung der Verlegung der Stromhausanschlüsse. Herr Schoch erläutert, dass die Kosten für den Hausanschluss durch die Stadtwerke bezahlt werden. Dem Gebäudeeigentümer obliegen die Kosten der internen Verteilung. Je nach Gebäudeart kann dies bis zu 1.000 Euro betragen. Dieses wird den Eigentümerinnen und Eigentümern im Anschreiben bereits mitgeteilt. Dabei hoffen die Stadtwerke sehr auf die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger. Die Demontage der Freileitungen kann allerdings erst nach Umstellung aller Beteiligten erfolgen. Solange müssen beide Systeme, Dacheinspeisung und Erdkabel, parallel laufen. Herr Ortschaftsrat Nils Reinhardt fragt nach, was passiert, wenn nicht alle Beteiligte umstellen. Zunächst wird der Ort des Netzanschlusses durch die Stadtwerke festgelegt. Aus Erfahrung ist anzunehmen, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Maßnahmen begrüßen, weil dadurch zum Beispiel der Bau einer Photovoltaikanlage erst möglich wird. Der Kosten für den nachträglichen Abbau der Dachständer werden durch die Stadtwerke übernommen. Die Notwendigkeit einer einvernehmlichen Lösung sieht Herr Ortschaftsrat Peter Hepperle. Dabei sei eine rechtzeitige Kontaktaufnahme durch den

Betreiber notwendig. Durch mangelhafte Kommunikation soll der Unfriede im Ort nicht herausgefordert werden.

Auch die Frage nach der Baustellenkoordination im Bezug auf die überörtlichen Umleitungsstrecken, möchte Herr Peter Hepperle beantwortet wissen. Abhängig vom genauen Umfang der Maßnahmen, so Herr Ortsvorsteher Frank, muss unter Umständen die Situation neu überdacht werden. Dabei soll aber auch das Ziel der Rückbau der Freileitungen nicht aus den Augen verloren werden. Als Grundlage für die Beratungen im Ortschaftsrat fordert Herr Roland Jourdan vor den Baumaßnahmen einen Zustandsbericht aller Versorgungsmedien. Herr Matthias Bessler fordert die Abschnittsweise Fertigstellung der Arbeiten. Die Kombination von Austausch der verschiedenen Energieträger sei für den Bürger oder die Bürgerin nicht leicht verständlich. Zudem kann der Bürger oder die Bürgerin seine Belange auch nicht zuverlässig planen. Herr Ortsvorsteher Frank weißt in diesem Zusammenhang auf die Aufgrabungssperre bei neu fertiggestellten Straßen hin. Worauf Herr Schoch zu Bedenken gibt, dass die nicht für Strom und Wasser als Grundlagenversorgung gilt, sondern lediglich für die Gasversorgung, da diese in Konkurrenz zu Öl steht.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, fasst Herr Ortsvorsteher Rainer Frank zusammen, dass die Baumaßnahmen der Stadtwerke ganz oben auf der Agenda des Ortschaftsrates stehen und wie vorgestellt realisiert werden sollen. Eine Abstimmung wird als nicht erforderlich angesehen. Abschließend bedankt er sich bei Herrn Schoch für dessen Ausführungen.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 5 Breitbandversorgung im Bereich Grünwettersbach / Palmbach Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 10.12.2014

Zu den Beratungen über diesen Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Ortsvorsteher Frank Herrn Gerlach und Herrn Otto von der deutschen Telekom.

Zunächst begründet Fraktionsvorsitzender Herr Hepperle den Antrag der SPD-Fraktion. Dabei geht er auf die Breitbandverkabelung als wichtiger Standortfaktor ein und begründet damit die hohe Dringlichkeit der Maßnahme. Herr Ortsvorsteher Frank gibt das Wort weiter an die Vertreter der Telekom. Nach einer kurzen Vorstellung und Erläuterung der Entwicklung zur Breitbandverkabelung, geht Herr Otto auf Einzelheiten zum Thema ein. Das in der Vergangenheit verlegte Kupferkabel wird noch ca. 20 Jahre Bestand haben. Die Verlegung von Glasfaserkabeln ist sehr aufwendig. Aber auch mit Kupferleitung seien Datengeschwindigkeiten von 25 bis 50 mBit bis hin zu 100 mBit möglich. Somit sei die Breitbandverkabelung bereits heute möglich. Allerdings müssen die Schaltgehäuse zusätzlich klimatisiert werden, was an manchen Stellen nicht gerne aufgenommen werde. Die Datengeschwindigkeit ist im Wesentlichen von der Entfernung Schaltschrank zum Hausanschluss abhängig. Mit den bestehenden Leitungen könne mindestens 25 mBit angeboten werden, sofern die Zuleitungen zu den Schaltgehäusen in Glasfaser verlegt werden. Bis zur vollständigen Umstellung von Analog Verkabelungen auf digitale DSL fähige Leitungen ca. im Jahr 2018 werden beide Netze parallel verlaufen.

Als primäre Aufgabe werden Öffentlichkeitsarbeit wie Bekanntmachungen im Wettersbacher Anzeiger genannt. Damit soll die Information über mögliche Behinderungen im Straßenverkehr transportiert werden. Obwohl die Leitungen im Wesentlichen im Gehweg verlaufen, sind diese Behinderungen nicht auszuschließen.

Zurzeit laufen die Abstimmungen zu den Standorten der Schaltgehäusen und der Trassenführung, parallel dazu die Absprachen mit dem Straßenbaulastträger. Von Seiten der Telekom wird ein regelmäßiges Jour Fix zu den Baumaßnahmen vorgeschlagen. Die Dauer der Baustellen wird auf zwei bis drei Monate geschätzt. Das östliche Netz in der Stadt Karlsruhe soll dabei im ersten Halbjahr 2015 umgestellt werden. Für den Bereich Wettersbach werden ca. zehn neue Schaltgehäuse benötigt. Die Leitungsführung erfolgt teilweise in Leerrohren und teilweise im traditionellen Tiefbau. Der Anspruch zur flächendeckenden 25 mBit Abdeckung wird mit den geplanten Maßnahmen, die Datengeschwindigkeit mit 100 mBit zu 80 Prozent erfüllt.

Herr Ortsvorsteher Frank betont nochmals die Notwendigkeit der Maßnahme und weißt darauf hin, dass trotz Inanspruchnahme des Gehweges Behinderungen im Straßenverkehr nicht ausbleiben.

Frau Ortschaftsrätin Marianne Mußgnung fordert, ob der umfangreichen Baumaßnahmen dringend eine intensive Abstimmung zwischen Telekom und Stadtwerken. Herr Gerlach schlägt daraufhin vor eine Koordination zwischen den Beteiligten zu verabreden.

Herr Ortschaftsrat Jourdan stellt die Frage, ob das Gewerbegebiet „Im Winterrot“ in die flächendeckende Versorgung einbezogen ist. Das wiederum vom Vorsitzenden bejaht wird.

Die individuelle Erweiterung der Datengeschwindigkeit ist möglich aber kostenpflichtig, antwortet Herr Gerlach auf die Frage von Herrn Ortschaftsrat Hepperle.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, stellt Herr Ortsvorsteher Frank nach Rücksprache an den Antragsteller fest, dass die Anfrage beantwortet wurde.

Abschließend benennt Herr Gerlach noch die Bauzeit ab Mitte März bis Ende April mit Fertigstellung im Oktober 2015. Herr Ortsvorsteher Frank bedankt sich bei Herrn Gerlach und Herrn Otto für ihre Ausführungen.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 6 Bedarf an Altenpflegeplätzen Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 10.02.2015

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Frau Safian von der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe.

Herr Ortschaftsrat John von der CDU/FW Fraktion stellt den Antrag seiner Fraktion vor. Er begründet diesen mit dem höheren Bedarf an Heimplätzen, die durch den demographischen Wandel erforderlich werden. Seine Fraktion wünscht sich auch Auskünfte darüber, wie sich die neue Landesheimbauverordnung auf die Situation auswirkt. Herr Ortsvorsteher Frank verweist auf die umfangreiche Beschlussvorlage und bittet Frau Safian die Daten zu erläutern.

Frau Safian beginnt Ihre Erläuterungen mit dem Hinweis, dass die Richtlinien zur Umsetzung der Landesheimbauverordnung erst am 6. März 2015 veröffentlicht wurden. Nun folgend werden alle 45 Einrichtungen von 25 Trägern überprüft. Wobei die Nachfrage nach Einzelzimmer deutlich steigt und somit bereits ein Trend weg vom Zweibettzimmer abzulesen.

Sie geht im Einzelnen auf die Beschlussvorlage ein und stellt sowohl die Altersstruktur wie auch die bestehenden Angebote für Seniorinnen und Senioren vor. Die errechneten Zahlen basieren auf stadtweiter Erfahrung. Durch Herrn Frank wird zusätzlich verdeutlicht, dass es sich dabei ausschließlich um Zahlen der Höhenstadtteile handelt und der Bedarf auch hier gedeckt werden soll.

Frau Mußgnung bittet um frühere Informationen, um die Daten besser auswerten zu können. Auch sie ist der Meinung, dass keine Insellösungen geschaffen werden, sondern eine Gesamtlösung gefunden werden soll. In den einzelnen Ortsteilen sei der Bedarf relativ klein, sodass eine wirtschaftliche Trägerschaft erschwert wird. Durch ein Zusammenspiel aller Höhenstadtteile sei dagegen eine tragfähige Lösung möglich. In diesem Zusammenhang verweist Herr Frank auf das Ludwigsburger Modell, wo solche Kombinationen schon realisiert sind. Dort betreibt ein Träger zentral Einrichtungen in anderen Stadtteilen oder Orten.

Herr Ortschaftsrat John beklagt, dass die Bürger in Grünwettersbach keinen Platz bekommen bzw. lange Wartezeiten bestehen. Für ihn hat die Standortsuche hohe Priorität, ein Träger sei einfacher zu finden. Zusätzlich zu den Pflegeplätzen soll in der Gesamtplanung auch die Schaffung von Tagespflegeplätzen einbezogen werden. Er deutet auf den hohen Bedarf aus dem Ort hin und betont, dass diese Personen auch in dieser Gegend wohnen bleiben wollen. Frau Safian erläutert, dass auch geringere Werte angesetzt werden können, aber die Erhebung vom Statistikamt zu der demographischen Entwicklung würde keinen höheren Bedarf bringen. Und dieser höhere Bedarf wird erst ab 2030 voll wirksam.

Herr Ortschaftsrat Hepperle betont, dass die Heimplätze immer wichtiger werden, da im Zuhause keine Pflege mehr möglich ist, weil unter anderem immer weniger Kinder

dafür sorgen können. Auch die zunehmende Berufstätigkeiten der Kinder lässt dies nicht mehr zu, ergänzt Herr John. Den hohen örtlichen Bedarf kann auch Herr Ortschaftsrat Bollian aus eigener Erfahrung bestätigen. Frau Safian erläutert, dass die stadtteilbezogene Versorgung Zielsetzung bleibt. Sie gibt 85 Jahre als durchschnittliches Heimalter an. Wobei immer mehr Pflegebedürftige bereits ab 60 Jahren entsprechende Plätze suchen, auch das gemeinsame Altwerden von Ehepaaren nimmt statistisch gesehen zu.

Parallel zu den traditionellen Pflegeplätzen werden Alternativen entwickelt, diese stehen jedoch erst in der Zukunft zur Verfügung. Für Herrn Ortsvorsteher Frank ist der Entscheidungsprozess bereits angelaufen und die vorgelegten Zahlen dienen als Grundlage für die weitere Planung.

Die Debatte zeige, so Herr Ortschaftsrat Pfannkuch, dass eine Höhenstadtteilbezogene Lösung sinnvoll ist und der Prozess weitergeführt werden soll. Hierbei sind noch die Profile und Leistungsmerkmale zu erarbeiten. Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass ein weiteres Seniorenheim variabel zu planen sei und durch die zusätzlichen „Bergdorfplätze“ auch die Situation in der Kernstadt entspannt würde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fasst Herr Ortsvorsteher Frank die Diskussion zusammen und gibt die allgemeine Zustimmung zu der Planung Frau Safian mit auf den weiteren Weg.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 7 Erstellung eines „Folgekonzeptes Pavillon – Zentrum für Bürger“ im Bereich alte Grundschule / Dorfwies für die „vorbereitenden Untersuchungen Ortssanierung Grünwettersbach“ Antrag der BFW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 17.02.2015

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Ortsvorsteher Frank Herrn Baumbusch vom Marktamt der Stadt Karlsruhe.

Anschließend begründet Frau Ortschaftsrätin Seliger den Antrag der BFW-Fraktion. In ihren Ausführungen geht sie intensiv auf die Notwendigkeit zur Erhaltung des Grundstücks. Sie sieht darin eine der letzten Möglichkeiten einer öffentlichen Nutzung im Ortskern. Ein etwaiger Erlös dürfe nicht als Finanzierung für die neue Kita „Zur Dorfwies“ herangezogen werden. Die bisherigen Umnutzungsvorschläge sieht sie als Denkanstoß an, diese wiederum seien eine Bereicherung für die Allgemeinheit. Der erste Ansatz mit einer Markthallennutzung kann auch erweitert werden durch Nutzung als Versammlungsraum oder auch Vereinsräume. Sie fordert eine Gesamtbetrachtung des Areals mit einer Bedarfsanalyse und Datenerhebung an. Sie möchte den BFW-Antrag auch als unterteilten Antrag betrachten. Während der erste Teil sich auf das Nutzungskonzept zur vorbereitenden Untersuchung bezieht, in dem der Bedarf der Vereine erhoben werden soll und diese Erkenntnisse dann in der vorbereitenden Untersuchung zum Sanierungsgebiet Grünwettersbach weiterverfolgt werden soll. Im zweiten Teil wünscht die Fraktion eine vertiefte Denkweise zur Markthallennutzung. Aspekte wie „ist das Projekt interessant“, „reicht die Größe“ und „ist eine gute LKW Anlieferung möglich“ sollen dabei im Vordergrund stehen. Als zusätzlichen Effekt sieht sie eine Steigerung der Lebensqualität und Schaffung einer angenehmen Atmosphäre für den Ort.

Herr Baumbusch, verweist als Leiter der Fachbehörde Marktamtes auf die schwierige Lage des Gebäudes für eine Markthallennutzung. Eine solch kleine Markthalle sei nicht wirtschaftlich zu führen und zusätzlich bestehe die Gefahr den recht guten Versorgungsstand zu gefährden.

Herr Dr. Overhoff bekräftigt die Auffassung der BFW-Fraktion, indem er auf die Attraktivität des Standortes im Besonderen für ältere Personen hinweist. Natürlich müsse man die Dimension berücksichtigen, aber die Grundversorgung der Bevölkerung habe einen großen Stellenwert. Die BFW-Fraktion möchte an dieser Stelle auf keinen Fall eine Wohnbebauung unterstützen.

Herr Ortsvorsteher Frank sieht in einer Markthallennutzung zu viele Probleme. Zum einen sei das Gebäude doch recht weit vom Zentrum entfernt und für die Kleinstnutzung sieht er keine potentiellen Bewerber. Auch sieht er die Schwierigkeit einen Investor oder Betreiber zu finden.

Herr Baumbusch zieht einen Vergleich mit verschiedenen Stellen in Karlsruhe. Auch bei guten Lagen sei kein Betreiber zu finden. Das Wichtigste für eine solche Nutzung sei der Kundenstrom. Und den sieht er an dieser Stelle nicht.

Herr Ortschaftsrat Hepperle ist der Meinung, dass zwei bis drei Stände nicht für eine Grundversorgung ausreichen. Als Alternative nennt er einen Heimservice als Versorgungsmöglichkeit. Nach der Auffassung von Herrn Ortschaftsrat Bessler wird trotz der guten Idee eine Markthalle an dieser Stelle nicht angenommen. Dafür sei auch die Konkurrenz in der Umgebung zu groß.

Die Folgenutzung sollte im Zuge des Sanierungsgebietes beraten werden. Die Konzentration auf einen Vollversorger sieht Herr Jourdan als wichtiger als die Marktnutzung an. Auch er möchte die Folgenutzung im Zuge des Sanierungsgebietes beraten.

Herr Ortsvorsteher Frank macht den Vorschlag, dass die Nutzung des Pavillons als Markthalle nicht weiter verfolgt werden soll. Die wesentlichen Gründe, die gegen eine solche Nutzung stehen, sind die Konzentration auf einen Vollversorger und die Aufwertung des vorhandenen kleinen Zentrums „Wiesenstraße / Zur Ziegelhütte“, damit die vorhandenen Geschäfte erhalten bleiben. Die weitere Nutzung des Pavillongebäudes soll im Rahmen der Sanierungsberatung diskutiert werden.

Als im Prinzip in Ordnung, bezeichnet daraufhin Frau Seliger den Vorschlag von Herrn Ortsvorsteher Frank. Gleichzeitig gibt sie aber zu bedenken, dass es ein fataler Fehler sei, an dieser Stelle eine Wohnbebauung vorzusehen. Dieser sieht viele Gestaltungsoptionen für das Grundstück und deshalb soll die Diskussion über eine zukünftige Nutzung weitergeführt werden. Auch der Verkauf sei eine Option. Für Frau Ortschaftsrätin Mußnug ist noch keine Chance verpasst, auch sie plädiert für eine weiterführende Diskussion. Für die BFW fordert Frau Ortschaftsrätin Seliger eine rechtzeitige Information über weitere Schritte an, damit innerhalb der Fraktion eine Meinungsbildung erfolgen kann. Zunächst ist eine Bedarfsanalyse zu erstellen, in der auch eine Nachhaltigkeit ausgewiesen sein muss, so Herr Ortschaftsrat Hepperle.

Herr Ortsvorsteher Frank verweist auf die Verantwortung gegenüber dem Steuerzahler und dem verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern hin. Zudem bestehe eine Verpflichtung zur Lösungssuche, eventuell ist auch eine Trennung sinnvoll. Herr Ortschaftsrat Reinhardt hinterfragt die eventuelle Möglichkeit zur Erweiterung der Kindertagesstätte. Er verspürt, dass die neue Einrichtung schon jetzt eine große Nachfrage auslöst. Daraufhin antwortet der Vorsitzende, dass eine Deckung des Bedarfes zur Zeit gesichert sei.

Ohne Abstimmung wird einvernehmlich beschlossen, dass die Nutzung im Rahmen der Beratungen zum Sanierungsgebiet fortgesetzt werden soll. Der Antrag wird seitens der BFW-Fraktion als beantwortet angesehen.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 8 Ferienbetreuung Heinz-Barth-Schule Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 10.02.2015

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes durch Herrn Ortsvorsteher Frank, begründet Herr Ortschaftsrat Hepperle den Antrag seiner Fraktion. Dabei geht er insbesondere auf die steigende Nachfrage und das bisherige Angebot an der Heinz-Barth-Schule ein.

Herr Ortsvorsteher Frank erläutert zunächst ausführlich die bestehenden Angebote der ergänzenden Betreuung durch die Stadt Karlsruhe, bis 14:00 Uhr, und der Kinderstadtkirche e. V. Karlsruhe, bis 18:00 Uhr, hin. Eine Ferienbetreuung erfolgt durch die Kinderstadtkirche in den ersten drei Ferienwochen, anfänglich auch in den Herbstferien. Nachdem die Nachfrage in der dritten Ferienwoche zurückging, wurde durch ein Busbegleitservice zu den Kinder-Kirchen-Ferien im Hanns-Löw-Haus in Karlsruhe darauf reagiert.

Die Nachfrage in den Herbstferien ist ebenfalls zurückgegangen, sodass dieses Angebot eingestellt wurde. Alternativ ist eine Betreuung im Schülerhort der Schule im Lustgarten möglich. Eine weitere Nachfrage zu Betreuungsangeboten wurde, so Herr Ortsvorsteher Frank, nicht an die Ortsverwaltung Wettersbach heran getragen.

Ergebnis der 8. öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Wettersbach am 17.03.2015 zu

TOP 9 Mitteilungen der Ortsverwaltung

Herr Ortsvorsteher Frank teilt folgendes mit:

- Die Arbeiten zum Bau der Gasleitung auf Wettersbacher Gemarkung wurden begonnen.
- Auf Nachfrage von Herrn Ortschaftsrat Stech erläutert der Vorsitzende, dass die Rodungsarbeiten im Regenrückhaltebecken Michelsberg wegen der zukünftigen Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich sind.

Stadt Karlsruhe

- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 8

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 17. März 2015 im Bürgersaal, Rathauses Grünwettersbach, Am
Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Diese Niederschrift umfasst die Seiten 1 bis _____.

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Hepperle

Ursula Seliger

Nils Reinhardt

Der Ortsvorsteher

Der Schriftführer

Rainer Frank

Klaus Schäfer